

De re publica	Buch I				
---------------	--------	--	--	--	--

# Übersicht über den Inhalt

Aufbau des ersten Buchs		Kap.																
<b>A</b>	<p><b>Vorrede Ciceros (an den Bruder Quintus gerichtet): Die Beteiligung am politischen Leben</b></p> <p>Der erste Teil ist verloren, vermutlicher Inhalt war:</p> <p><u>Das Leben in der Gemeinschaft ist an eine Leistung für die Gemeinschaft gebunden.</u></p> <p>Dieser Grundgedanke wird an folgenden Punkten ausgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ M. Porcius Cato als Vorbild für die Entscheidung zwischen <i>virtus</i> (Einsatz für die Gemeinschaft) und <i>otium</i> (Rückzug aus der Gemeinschaft).</li> <li>▪ Überlegenheit der Politiker, die Normen und Werte durch ihr Handeln in die Praxis umsetzen, gegenüber den Philosophen, die den idealen Staat nur in der Theorie entwerfen.</li> <li>▪ Widerlegung der Einwände der Gegner: politische Tätigkeit sei anstrengend, gefährlich, undankbar, ein Betätigungsfeld für unwürdige Schurken. Cicero stellt sich selbst dagegen in seinem uneigennütigen Einsatz für den Staat als Beispiel der <i>virtus</i> dar.</li> <li>▪ Ciceros Eignung als Verfasser eines staatstheoretischen Werkes (im Vergleich zu seinen Vorgängern).</li> </ul>	1-13																
<b>B</b>	<b>Eintreffen der Gesprächsteilnehmer, Diskussion über das Gesprächsthema und Wahl Scipios zum Hauptredner</b>	14-37																
<b>C</b>	<p><b>Vortrag Scipios: Die beste Verfassung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Der Staat: Definition und Entstehung                     <p>Der Staat wird nicht als eine zufällige Versammlung von Menschen gesehen, sondern als Zusammenschluss, der auf einem natürlichen Trieb zur Gemeinschaft und auf gemeinsamen Rechtsvorstellungen gründet.</p> </li> <li>2. Die drei Grundformen der Verfassung (Demokratie, Aristokratie, Monarchie) und ihre Gefahren</li> <li>3. Die drei Verfassungsformen in den Augen ihrer Befürworter und Gegner</li> </ol> <p><b>Staatsformen nach Cicero</b></p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 25%;">Gute Form</th> <th style="width: 25%;">Merkmal</th> <th style="width: 25%;">Schlechte Form</th> <th style="width: 25%;">Merkmal</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><i>regnum</i> Königtum</td> <td><i>caritas</i> Fürsorge</td> <td>Tyrannis</td> <td><i>superbia</i> Hochmut</td> </tr> <tr> <td><i>civitas optimatum</i> Optimatenherrschaft</td> <td><i>consilium</i> Klugheit</td> <td>Oligarchie egoistische Herrschaft weniger</td> <td><i>factio</i> Klüngel</td> </tr> <tr> <td><i>civitas popularis</i> Volksherrschaft</td> <td><i>libertas</i> Freiheit</td> <td>Ochlokratie Pöbelherrschaft</td> <td><i>licentia</i> Zügellosigkeit</td> </tr> </tbody> </table> <ol style="list-style-type: none"> <li>4. Entartung und Kreislauf der Verfassungsformen</li> <li>5. Die Vorrangstellung der Mischverfassung: Rom als Vorbild</li> </ol>	Gute Form	Merkmal	Schlechte Form	Merkmal	<i>regnum</i> Königtum	<i>caritas</i> Fürsorge	Tyrannis	<i>superbia</i> Hochmut	<i>civitas optimatum</i> Optimatenherrschaft	<i>consilium</i> Klugheit	Oligarchie egoistische Herrschaft weniger	<i>factio</i> Klüngel	<i>civitas popularis</i> Volksherrschaft	<i>libertas</i> Freiheit	Ochlokratie Pöbelherrschaft	<i>licentia</i> Zügellosigkeit	<p>38-71</p> <p>38-41a</p> <p>41b-45</p> <p>46-63</p> <p>64-68</p> <p>69-71</p>
Gute Form	Merkmal	Schlechte Form	Merkmal															
<i>regnum</i> Königtum	<i>caritas</i> Fürsorge	Tyrannis	<i>superbia</i> Hochmut															
<i>civitas optimatum</i> Optimatenherrschaft	<i>consilium</i> Klugheit	Oligarchie egoistische Herrschaft weniger	<i>factio</i> Klüngel															
<i>civitas popularis</i> Volksherrschaft	<i>libertas</i> Freiheit	Ochlokratie Pöbelherrschaft	<i>licentia</i> Zügellosigkeit															

Letztlicher Schluss aus dieser Diskussion der Verfassungsformen ist ein Loblied auf die Mischverfassung, welche die positiven Elemente aller Verfassungen vereine. Dies spiegele sich in der Staatsform der römischen Republik mit Konsuln (Monarchie), Senat (Aristokratie) und Bürgerversammlung (Demokratie) wider, deren Entstehung Cicero im 2. Buch beschreibt.

De re publica

Buch II

## Übersicht über den Inhalt

Aufbau des zweiten Buchs		Kap.
<b>A</b>	<p><b>Überleitung: Catos Auffassung von der Überlegenheit des römischen Staates</b></p> <p>Scipio zitiert Catos Ausspruch, dass Rom nicht das Werk einzelner, sondern vieler Persönlichkeiten und Epochen sei. Daher leitet er die Notwendigkeit ab, die Entwicklung des römischen Staates von der Gründung bis etwa zum Dezemvirat (451 v. Chr.) darzustellen und zu zeigen, was die einzelnen Herrscher und Politiker zur Entstehung der Mischverfassung beigetragen haben.</p>	1-3
<b>B</b>	<p><b>Geschichte der römischen Verfassung</b></p> <p>1. Königszeit</p> <p>Besonders herausgehoben wird hier <u>Romulus</u>, der besonderen Weitblick bei der Gründung Roms bewiesen habe und zwei wesentliche Stützen des Staates geschaffen habe: die Auspizien und den Senat. Auch <u>Numa Pompilius</u> wird gelobt, dessen wesentliche Eigenschaften <i>religio</i> und <i>clementia</i> sowie die Anleitung der Römer zur Friedfertigkeit gewesen seien. <u>Servius Tullius'</u> maßgeblicher Einfluss auf das Gemeinwesen, besonders die Einteilung von Ständen und Steuerklassen, wird ebenfalls betont.</p> <p>2. Übergang: Monarchie und Tyrannis</p> <p>Verfehlungen des <u>Tarquinius Superbus</u> und seiner Familie</p> <p>3. Republik</p> <p>Eine neue Verfassung wird nach der Vertreibung des Tarquinius geschaffen: Der Senat ist Lenker des Staates, die Konsuln seine obersten Beamten mit beschränkter Macht.</p> <p>Rückschlag durch die Ständekämpfe, Einrichtung des Amtes der Volkstribunen mit Vetorecht</p> <p>Bildung des Dezemvirats</p>	4-63 4-46  47-52  53-63
<b>C</b>	<p><b>Abschluss der Rede Scipios: Der römische Staat auf dem Weg zur Mischverfassung. Überleitung zum Thema „Gerechtigkeit“</b></p> <p>In Scipios vorläufiger Bilanz wird die Mischverfassung über die Einzelformen gestellt, da sie Stabilität garantiere, die Eintracht der Stände ermögliche und Gerechtigkeit verwirkliche.</p>	64-70